



DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

Pressemitteilung

pbb Deutsche Pfandbriefbank startet gut in das Jahr 2013

- Vorsteuerergebnis erreicht im ersten Quartal 29 Mio. €
- Neugesäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahresquartal sehr deutlich auf 1,6 Mrd. € gesteigert
- Hohes Refinanzierungsvolumen von 3,1 Mrd. €

München, 14. Mai 2013 – Die pbb Deutsche Pfandbriefbank ist gut in das Jahr 2013 gestartet. Mit einem Vorsteuerergebnis gemäß IFRS von 29 Mio. € übertrifft die Spezialbank für die Immobilienfinanzierung und Öffentliche Investitionsfinanzierung das Vorquartal deutlich (Q4/2012: 24 Mio. €). Beim Neugesäft verzeichnet die pbb im Vergleich zum Vorjahresquartal einen merklichen Anstieg auf 1,6 Mrd. € (Q1/2012: 0,8 Mrd. €). Am Kapitalmarkt war die pbb mit einem langfristigen Refinanzierungsvolumen im ersten Quartal von rund 3,1 Mrd. € ebenfalls sehr erfolgreich.

Manuela Better, Vorstandsvorsitzende der pbb Deutsche Pfandbriefbank, sagte: „Der Start in das neue Geschäftsjahr ist gelungen und unterstreicht unsere Erwartung für das Gesamtjahr. Im Vertrieb haben wir an den Schwung der letzten Quartale angeknüpft, und der gute Start in das Emissionsjahr zeigt das Vertrauen unserer Investoren.“

Das **Neugesäft** des ersten Quartals 2013 in Höhe von 1,6 Mrd. € (einschließlich Prolongationen länger als 1 Jahr) entfiel nahezu vollständig auf die gewerbliche Immobilienfinanzierung. 43% des Neugesäftsvolumens wurden auf dem Heimatmarkt Deutschland getätigt, es folgen mit einem Anteil von 28% der französische Markt sowie mit einem Anteil von 14% die Märkte in Mittel- und Osteuropa. Die durchschnittlichen Bruttomargen blieben auf hohem Niveau. Die durchschnittlichen Beleihungsausläufe im Neugesäft in der Immobilienfinanzierung stiegen leicht an, sind aber mit 61% (Gesamtjahr 2012: 56%) weiter auf vergleichsweise niedrigem Niveau.

Vom gesamten neuen langfristigen **Refinanzierungsvolumen** in Höhe von rund 3,1 Mrd. € entfielen rund 1,6 Mrd. € auf Pfandbriefe mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 4,8 Jahren und rund 1,5 Mrd. € auf Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 4,5 Jahren. Dabei hat die pbb zwei Hypothekendarlehen und eine ungedeckte Benchmarkleihe jeweils im Benchmarkformat von 500 Mio. € öffentlich begeben, letztere hat die pbb außerdem um 360 Mio. € aufgestockt. Hinzu kamen große Privatplatzierungen von Pfandbriefen, die auch in Fremdwährung getätigt wurden.



Gewinn- und Verlustrechnung (nach IFRS, untestiert)

Kerngeschäft der pbb ist das Kreditgeschäft, dessen Erträge sich insbesondere im **Zinsüberschuss** niederschlagen. Gegenüber dem Vorquartal ist der **Zinsüberschuss** leicht auf 79 Mio. € gestiegen (Q4/2012: 74 Mio. €). Bei sinkendem Volumen zinstragender Vermögenswerte spiegeln sich hier unter anderem die höheren Margen wider.

Die verbesserte wirtschaftliche Situation bei einzelnen Engagements erlaubte es, insgesamt 4 Mio. € an **Kreditrisikovorsorge** aufzulösen (Q4/2012: Auflösung von 6 Mio. €).

Den **Verwaltungsaufwand** hat die pbb um 12 Mio. € auf 76 Mio. € verringert (Q4 2012: 88 Mio. €). Hier wirkten sich wie erwartet geringere IT-Aufwendungen aus, nachdem ein mehrjähriges Konsolidierungsprojekt im Jahr 2012 erfolgreich abgeschlossen wurde, sowie niedrigere Beratungsaufwendungen.

Der **Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen** stieg leicht auf 32 Mio. € (Q4/2012: 30 Mio. €). Dieser Saldo enthält Erträge aus dem Servicing für die FMS Wertmanagement in Höhe von rund 22 Mio. €, denen allerdings ein Verwaltungsaufwand in nahezu gleicher Höhe gegenübersteht. Zudem enthält die Position Erträge in Höhe von 9 Mio. € für erbrachte IT-Dienstleistungen an den Schwesterkonzern DEPFA sowie die Bankenabgabe in Höhe von 3 Mio. €.

Im **Handelsergebnis**, das -12 Mio. € (Q4 2012: 11 Mio. €) betrug, spiegeln sich Effekte aus der Bewertung von Derivaten wider. Die Bewertung berücksichtigt das Ausfallrisiko der Derivatekontrahenten und das eigene Ausfallrisiko, das sogenannte bilaterale Credit Value Adjustment. Dabei führt eine Verringerung der eigenen Kreditaufschläge infolge einer verbesserten Bonität zu einem Aufwand.

Bilanzsumme

Die **IFRS-Konzernbilanzsumme** des pbb Konzerns betrug zum Ende des ersten Quartals 89 Mrd. € und lag damit um 8 Mrd. € niedriger als zum Jahresende (31.12.2012: 97 Mrd. €). Sie sank wie erwartet vor allem aufgrund geringerer Liquiditätsanlagen, die unter anderem im Zusammenhang mit der vollständigen Rückführung des EZB-Tenders stehen, sowie aufgrund von Fälligkeiten nicht strategischer Wertpapiere. Die Effekte, die aus der Übertragung von Positionen auf die FMS Wertmanagement entstanden waren und die die Bilanz der pbb in den vergangenen Quartalen verlängert hatten, hat die pbb mittlerweile nahezu vollständig abgebaut; sie machten zum Ende des ersten Quartals lediglich 0,8 Mrd. € aus.

Ansprechpartner für die Medien:

Walter Allwicher, +49 89 2880 28787, walter.allwicher@pfandbriefbank.com
Oliver Gruss, +49 89 2880 28781, oliver.gruss@pfandbriefbank.com

DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK**Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS, untestiert) Konzern Deutsche Pfandbriefbank (in Mio. €)**

	Q1 2012	Q2 2012	Q3 2012	Q4 2012	FY 2012	Q1 2013
Operative Erträge	103	120	130	114	467	101
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	76	74	72	74	296	79
Provisionsüberschuss	3	3	14	3	23	1
Handelsergebnis	0	-2	1	11	10	-12
Finanzanlageergebnis	-4	9	6	2	13	1
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-2	-1	3	-6	-6	0
Saldo sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	30	37	34	30	131	32
Kreditrisikovorsorge	-4	-5	7	6	4	4
Verwaltungsaufwand	-78	-86	-89	-88	-341	-76
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	0	1	1	-8	-6	0
Ergebnis vor Steuern	21	30	49	24	124	29